

Vignette

ZEITUNG DES ZENTRUMS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

35. Jahrgang | Heft 139

Ausgabe **3.2019**



**AUF
DER
BULT**

Erfolgreicher Freder1k: 100.000 Babys gescreent | 4

Hilfe im Rettungswagen: Mini-Buch für Kinder | 5

Logistik im Krankenhaus: 3,5 Millionen Kilometer eingespart | 7

Pflege-Ausbildung: Schule und Hochschule gleichzeitig | 13

Cochlear Implant Centrum: 10 Jahre Hörcamp | 14

Göldene Sonne: Escape-Room als Therapie | 15





**AUF
DER
BULT**

KINDER- UND
JUGEND-
KRANKENHAUS



**AUF
DER
BULT**

SOZIAL-
PÄDIATRISCHES
ZENTRUM



**AUF
DER
BULT**

COCHLEAR
IMPLANT
CENTRUM
WILHELM HIRTE



**AUF
DER
BULT**

GÜLDENE
SONNE



**AUF
DER
BULT**

SCHULE FÜR
GESUNDHEITS-
UND KINDER-
KRANKENPFLEGE



**FREUNDE
AUF DER
BULT E.V.**

Termine

Sonntag, 01. September 2019

14.00 bis 18.00 Uhr, Aegidius-Haus

ÆGIDIUS-FEST

5 Jahre Aegidius-Haus & 15 Jahre Lions Club Hannover Aegidius

Montag, 09. September 2019

8.30 bis 11.45 Uhr, Bibliothek

Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter

Donnerstag, 26. September 2019

15.30 Uhr, Bibliothek

10 Jahre interaktive Musiker AUF DER BULT

Freitag, 27. September 2019

Ab 14.30 Uhr, Winzlarer Str. 17, 31547 Rehburg-Loccum

40 Jahre Guldene Sonne & Herbstfest

Montag, 30. September 2019

18.30 Uhr, GOP Varieté-Theater

Benefizshow

5 Jahre Aegidius-Haus & 15 Jahre Lions Club Hannover Aegidius

Montag, 21. Oktober 2019

8.30 bis 11.45 Uhr, Bibliothek

Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter

Montag, 18. November 2019

16 Uhr, Treffen am Haupteingang mit Kakao, Keksen und Kaffee

Laternenumzug zum Tag des Frühgeborenen

Freitag, 15. November 2019

18 Uhr, Bahnhof Leinhausen

AUF DER BULT-Betriebsfest „MAMMA MIA“

Freitag, 22. November 2019

14 Uhr, GOP Varieté-Theater

(Karten ab 01.11., Info im KKB)

htp-Einladung für Patienten und Kinder von BULT-Mitarbeitern

17. bis 22. November 2019

Spina bifida-Woche „Transition“

Freitag, 29. November 2019

15 Uhr, Bibliothek

*Musikalische Einstimmung auf die Adventszeit
mit dem „Musik für Kinder-Ensemble“*



Editorial

Sehr geehrte Mitarbeiter*, Freunde und Förderer der Hannoverschen Kinderheilanstalt,

in einem Jahr über 300.000 Kilometer weniger Transporte, rund 40.000 Liter eingesparter Dieselmotorkraftstoff und 50 Prozent weniger Schadstoffausstoß. Das ist ein Ergebnis des EXPO-Projekts NetLog.

Mitte der 1990er Jahren initiierten der ehemalige Krankenhausdezernent der Stadt Hannover Klaus Beste und der Vorstand der Hannoverschen Kinderheilanstalt Ullrich Berking ein Projekt zur Entlastung der Transportwege zur Belieferung der Krankenhäuser im Stadtgebiet und im Landkreis Hannover mit typischem Krankenhausbedarf. Schnell entwickelte sich der Arbeitstitel „Das umweltfreundliche Krankenhaus – gemeinsam für den Umweltschutz“. Mit einer Machbarkeitsstudie in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet PSLT im Institut für Fabrikanlagen der Universität Hannover unter Leitung von Prof. Schulze verfestigte sich das Realisierungspotential und 1996 konnte es als EXPO-Projekt mit der Nummer 139 registriert werden.

Im EXPO-Jahr 2000 erfolgte dann der Startschuss für die Umsetzung. Seitdem hat sich NetLog zu einem erfolgreichen EXPO-Projekt entwickelt. Allein in den letzten zehn Jahren konnten rund 3,5 Millionen Transportkilometer in der Krankenhausversorgung eingespart werden. Dies zeigt eine aktuelle Studie, die die Langzeiteffekte evaluiert. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 7.

NetLog war nicht das einzige Engagement unserer Stiftung bei der EXPO 2000. Unsere Suchttherapiestation Teen Spirit Island war ein EXPO-Teilprojekt im Rahmen des größeren Projektes „Stadt als sozialer Lebensraum“, in dem besondere Formen des Zusammenlebens entwickelt und umgesetzt werden sollten. Und im Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte zeigte sich das EXPO-Motto „Mensch – Natur – Technik“ in ganz typischer Weise: Das Cochlear Implant (Technik) ersetzt die ausgefallene Funktion des Mittel- und Innenohres (Natur) beim (Menschen). Das Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte feiert übrigens im kommenden Jahr sein 30-jähriges Bestehen, merken Sie sich bitte jetzt schon den 6. Juni 2020 vor.

Ihr



Dr. Thomas Beushausen

Vorstand Hannoversche Kinderheilanstalt
Ärztlicher Direktor Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT



**AUF
DER
BULT**

HANNOVERSCHE
KINDERHEILANSTALT

STIFTUNG DES PRIVATEN
RECHTS SEIT 1863



Dr. Thomas Beushausen



* | In dieser Vignette-Ausgabe werden aus Gründen der leichteren Lesbarkeit zumeist die männlichen Bezeichnungen für Personengruppen verwendet. Weibliche Bezeichnungen sind in diesen Begriffen sinngemäß enthalten.

100.000 Babys auf Typ-1-Diabetes in der Freder1k-Studie untersucht

BULT betreut größtes Einzugsgebiet von Rendsburg bis Mönchengladbach

Es ist ein erster Meilenstein für eine der größten Kooperationen der Typ-1-Diabetes-Forschung in Europa: Die internationale Plattform GPPAD („Die Globale Plattform zur Prävention des Autoimmunen Diabetes“) hat länderübergreifend 100.000 Neugeborene auf ein erhöhtes genetisches Risiko für Typ-1-Diabetes getestet. Das sogenannte Screening wird mit Hilfe weniger Tropfen Blut durchgeführt, die aus der Nabelschnur direkt bei der Geburt oder später aus der Hand oder der Ferse des Kindes gewonnen werden. Die Teilnahme ist kostenlos und für Neugeborene bis zu einem Alter von vier Monaten möglich. Wird bei einem Säugling ein erhöhtes Risiko festgestellt, werden die Eltern eingeladen, mit ihrem Kind an der Präventionsstudie ‚POInT‘ mit oralem Insulin teilzunehmen. **Das Ziel: Die Autoimmunerkrankung Typ-1-Diabetes zu verzögern oder gar zu verhindern.**

Studienzentren in fünf europäischen Ländern (Deutschland, Belgien, Polen, Schweden und Großbritannien) begannen im November 2017 mit der innovativen Studie, darunter das Forschungsteam um Prof. Olga Kordonouri, Chefärztin der Diabetologie, Endokrinologie und Allgemeine Pädiatrie und stellvertretende Ärztliche Direktorin am Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT in Hannover. Das Forschungsteam betreut das größte Einzugsgebiet in Europa, 25 Geburtskliniken, 69 niedergelassene Kinderärzte, drei Medizinische Versorgungszentren (MVZ) von Rendsburg/Eutin bis Mönchengladbach screenen für Freder1k in Nord- und Westdeutschland.

„Wir sind sehr glücklich, dass wir bereits 100.000 Kinder in Europa und davon 10.000 in Norddeutschland über die Freder1k-Studie screenen konnten, und sind vor allem den beteiligten Kliniken und Ärzten sehr dankbar“, sagt Prof. Kordonouri. „Diese Zahlen zeigen uns, dass die Familien ein starkes Interesse daran haben, den Risikostatus ihrer Kinder zu erfahren. Zudem sind wir somit auf einem sehr guten Weg in Richtung unserer Zielsetzung von europaweit 330.000 gescreenten Neugeborenen bis 2022. Und natürlich hoffen wir, dass unser Behandlungsansatz im Rahmen der Präventionsstudie ‚POInT‘ funktioniert. Doch bereits heute profitieren die Familien von der Früherkennung – durch Beratung und die exzellente medizinische Betreuung an all unseren Studienstandorten.“

Allein über das Studienzentrum am Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT in Hannover werden aktuell 40 Kinder in der POInT-Studie betreut. „Die Familien nehmen sehr lange Fahrtzeiten in Kauf, nur um bei uns



Das Freder1k-Studienteam vom Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT, Foto: Mack/BULT



an der POInT-Studie teilnehmen zu können. Unsere Studienfamilien kommen aus Berlin oder Bonn, fahren von Kiel oder von der niederländischen Grenze bis zu uns nach Hannover“, sagt Prof. Kordonouri. „Aber zum jetzigen Zeitpunkt ist die POInT-Studie das einzige, was man tun kann, um einen Typ-1-Diabetes vielleicht zu verhindern.“

„Wir sind den Forschern, Studienbetreuern und allen anderen Beteiligten sehr dankbar, die sich der Erforschung von Typ-1-Diabetes widmen und für ein Leben ohne diese Erkrankung arbeiten“, sagt Dr. Gina Agiostratidou, Programmdirektorin für Typ-1-Diabetes des Leona M. und Harry B. Helmsley Charitable Trust, der GPPAD maßgeblich fördert. „Im Jahr 2014 hat das GPPAD-Team zusammen mit Helmsley begonnen, eine neue Plattform für Studien zur Prävention von Typ-1-Diabetes aufzubauen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung unserer Zusammenarbeit, um unsere gemeinsame Vision einer Welt ohne Typ-1-Diabetes in die Realität umzusetzen.“

Helmholtz Zentrum München/Björn-Oliver Bönsch

NEU: Kunterbulte Mini-Bücher für Rettungswageneinsätze



Die digitale Krankenhausführung auf-der-kunterbult.de des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT in Hannover hat analogen Zuwachs bekommen: Ganz neu ist das Mini-Buch „Auf zur kunterBULT“, das in den hannoverschen Rettungswagen (RTW) zum Einsatz kommt, wenn ein Kind ins Kinder- und Jugendkrankenhaus gebracht werden muss.

Ziel ist es, mit kindgerechten Bildern und kurzen Reimen den Kindern die Angst vor der Fahrt und den kommenden Erlebnissen zu nehmen. Am Beispiel eines Knochenbruchs, einem der häufigsten Gründe einer Fahrt mit dem RTW bei Kindern in und um Hannover, wird erklärt, welche Fachkräfte aus Medizin und Pflege in der Klinik dem Protagonisten „Tom“ helfen werden und wie die Abläufe aussehen.

Umgesetzt hat das Mini-Buch die **Identitätsstiftung** aus Hannover. Sie hat mit **Dr. Frieda Fürsorglich**, **Dr. Sarah Samtweich** und **Dr. Olaf Ohnesorg**, die für die Bereiche Neugeborenenmedizin, Dermatologie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie stehen, neue Protagonisten in der digitalen „kunterBULT-Welt“ erschaffen. Diese Figuren stellen gemeinsam mit ihren Helfermäusen ihre Abteilungen vor. Die liebevoll illustrierten Tierfiguren führen mit unterhaltsam aufgebauten Informationen gemeinsam mit ihren Kollegen Dr. Ina Insulina oder Dr. Tano Trompete durch das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT. Das Angebot schafft eine in Deutschland einzig-

artige Krankenhausaufklärung im Netz. „Wir haben gemerkt, wie gut und vor allem vertrauensaufbauend die kunterbulten Kollegen bei den Kindern ankommen, darum haben wir auch mit Sarah Samtweich, Olaf Ohnesorg und Frieda Fürsorglich für Verstärkung gesorgt“, sagt Dr. Thomas Beushausen, Ärztlicher Direktor des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT.

In aller Regel erhalten die Patienten von ihrem Kinderarzt eine Überweisung ins Kinder- und Jugendkrankenhaus, um sich zum Beispiel einer Operation zu unterziehen oder spezielle Untersuchungen durchführen zu lassen. Diese Kinder wissen also, dass sie bald ins Krankenhaus müssen. auf-der-kunterbult.de können sie sich gemeinsam mit ihren Eltern einen interaktiven Eindruck verschaffen, was sie im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT erwartet.

Die KunterBULT-Figuren sind mittlerweile vielseitig im Einsatz: Als Buch für Wartebereiche und Aufklärungsarbeit in Kindergärten, als Poster und als Kaffeetassen. Viele Figuren dienen im Kinder- und Jugendkrankenhaus als Wegweiserhilfen in Fluren und vor den zugehörigen Stationen und Bereichen. Als Motiv auf Leuchtwänden oder als Klebe-Tattoos helfen die kunterBULT-Tiere auf Messen und Kongressen Fachpersonal anzusprechen.

Björn-Oliver Bönsch

Volkswagen Nutzfahrzeuge

ermöglicht viele medizinische und therapeutische Projekte



Foto: Henning Scheffer/VWN

Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) setzt auch 2019 sein dauerhaftes soziales Engagement zugunsten einer der ältesten Stiftungen in der Region Hannover fort. Bereits im März ging das zehnmillionste, im hannoverschen Nutzfahrzeugwerk produzierte Fahrzeug, ein neunsitziger T6 Caravelle, an die Hannoversche Kinderheilstiftung. Nun folgte die Übergabe eines Spendenschecks in Höhe von 70.000 Euro. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit mit unserer Spende bei der medizinischen und therapeutischen Behandlung von Frühchen, Säuglingen, Kindern und Jugendlichen zu helfen. In diesen herausfordernden Zeiten müssen wir genau hinschauen, wo wir sozial und gesellschaftlich verantwortlich unterstützen,“ erklärte VWN-Vorstandschef **Dr. Thomas Sedran** bei der Scheckübergabe im Juli. „In den vergangenen zwei Jahren sind unsere Spenden wirklich effizient eingesetzt worden. Ich war auf der Neugeborenen-Station und habe dort erlebt, wie die modernsten Brutkästen für Intensiv-Frühchen, die mit unseren Zuwendungen finanziert wurden, Leben retten. Ich bin tief beeindruckt von der exzellenten medizinischen Betreuung, die hier geleistet wird,“ betonte Sedran.

Der diesjährige Spendenscheck ermöglicht u.a. die Anschaffung von Hörscreening-Geräten für Neugeborene, eines Rehabilitationsgeräts für Kinder mit spastischen

Lähmungen durch frühkindliche Hirnschädigung, die Patenschaft für Clinic-Clownin Socke und therapeutische Förderprojekte in der Rehabilitationsstation „Teen Spirit Island“, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiert.

Dr. Thomas Beushausen freut sich: „Wir sind überwältigt von der Bereitschaft, unsere vielfältigen medizinischen und therapeutischen Projekte auch in diesem Jahr weiterhin großzügig zu unterstützen. Im Namen aller BULT-Mitarbeiter und Patienten bedanke ich mich bei Volkswagen Nutzfahrzeuge und den dort arbeitenden Menschen.“

Bertina Murkovic, Betriebsratsvorsitzende bei VWN, ergänzt in Namen der rund 14.000 Mitarbeiter in Hannover-Stöcken: „Die Kolleginnen und Kollegen finden es großartig, dass unser Unternehmen gezielt diese wichtige Institution fördert, die weit über die Region Hannover als Leuchtturm für Kinder- und Jugendmedizin hinaus strahlt und wirkt. Es ist nach wie vor eine richtige und wichtige Entscheidung, an die Hannoversche Kinderheilstiftung zu spenden, um so insbesondere die therapeutische Arbeit in ihrer ganzen Bandbreite zu unterstützen.“

Björn-Oliver Bönsch

„NetLog“ Krankenhaus-Versorgung

Erfolgstory: 3,5 Millionen Transportkilometer in zehn Jahren eingespart

Seit Juni 2000 bündelt das Expo-Projekt „NetLog“ die Krankenhaus-Versorgung von Medikalprodukten in der Region Hannover. Ziel des Projekts ist die einheitliche Belieferung aller Krankenhäuser bis hin zum Endverbraucher in den Stationen. Beteiligt sind das Kinderkrankenhaus AUF DER BULT, die Medizinische Hochschule Hannover (MHH), das Klinikum Region Hannover (KRH), das St. Bernward Krankenhaus in Hildesheim und die Sophienklinik in Hannover.

Im Rahmen des Projekts wurde das größte Logistik-Zentrum für Medikalprodukte in Deutschland am Lindener Hafen eingerichtet, das wesentlich zu einer ökologischeren und ökonomischeren Belieferung der beteiligten Kliniken beiträgt. Eine aktuelle Studie belegt die hohe Wirksamkeit des im Jahr 2000 realisierten Konzepts.

Medikalprodukte sind Verbrauchsgüter wie Einmalspritzen, Verbandsmaterial, aber auch spezielle Produkte wie Prothesen. Diese machen mit einem Spektrum von mehreren tausend Einzelartikeln einen Großteil der Warenflüsse aus, die zur Patientenversorgung in Krankenhäusern benötigt werden. Dies hat zur Folge, dass etwa die Standorte des KRH bis zu 22 Mal täglich mit LKW oder Transportern beliefert werden.

Durch die Bündelung und Zentralisierung der Warenströme der Lieferanten in das zentrale Logistiklager des Logistikdienstleisters Rhenus eonova am hannoverschen Lindener Hafen, die Vereinheitlichung des Produktspektrums über die beteiligten Häuser und die stationsgerechte Warenlieferung in die Krankenhäuser können Transporte in erheblichem Umfang vermieden werden.

„Wir haben mit Hilfe von Simulationsmodellen nachgewiesen, dass NetLog Hannover die gefahrenen Transportkilometer im Jahr 2018 im Vergleich zu einer dezentralen Versorgung von den Lieferanten zu den Krankenhäusern um 48 Prozent reduzieren konnte“, so Studienleiter **Prof. Michael Breitner**, Direktor am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Hannover. In Zahlen sind das über 300.000 Kilometer weniger Transporte in einem Radius von 30 Kilometern um Hannover und die Einsparung von rund 40.000 Liter Dieselkraftstoff pro Jahr. Der Reduzierungseffekt durch das Projekt beim Kraftstoffverbrauch und Schadstoffausstoß lag 2018 bei über 50 Prozent. Allein in den letzten zehn Jahren sind die Straßen Hannovers durch NetLog um über 3,5 Millionen Kilometer entlastet worden.



Foto: Rhenus Eonova

Doch auch in den Krankenhäusern hat das Projekt zu Verbesserungen geführt. „Wir konnten durch Befragungen in den beteiligten Häusern in vielen Bereichen positive Effekte durch NetLog Hannover feststellen“, erläutert Studienleiterin **Prof. Vera Hummel** vom Steinbeis-Transferzentrum Industrial Engineering und Prozess-Exzellenz. So ist die Anzahl der Artikel, die im Konsignationslager zentral gelagert werden, in den ersten Jahren des Projekts von 25 auf 75 Prozent gestiegen. Das senkt die Gesamtbestände im Netzwerk. Ebenso reduzieren sich in den beteiligten Häusern sowohl die Lagerflächen als auch die Kapitalbindungskosten, da sich die Waren bis zur Entnahme im Eigentum der Lieferanten befinden. Zwei Drittel der Häuser konnten Lagerflächen reduzieren, 89 Prozent der Befragten attestierten dem Konzept positive Effekte auf die Bestandstransparenz und die Prozessabläufe auf den Stationen. Die Versorgungsqualität mit Medikalprodukten konnte in 56 Prozent der beteiligten Häuser weiter gesteigert werden.

Es wurden alle Ziele des Expo-Projekts NetLog erreicht. Das Projekt gilt zudem als erfolgreiches Beispiel für ökologische und ökonomische City-Logistik auch für andere Branchen. Darüber hinaus haben wir mit dem Projekt bereits im Jahr 2000 das Thema Digitalisierung der Prozesse in der Warenwirtschaft begonnen.

Dr. Thomas Beushausen/Björn-Oliver Bönsch

Sicher und tief schlafen während der Operation



Der Aufsichtsratsvorsitzende der EDEKA-Stiftung, Stefan Ladage (r.), konnte sich bei der Spendenübergabe an Dr. Thomas Beushausen und Oberarzt Michael Brackhahn selbst ein Bild von dem neuen Gerät machen.

Die großzügige Förderung der **EDEKA Minden-Hannover Stiftung** hat dem Kinder- und Jugendkrankenhaus die Anschaffung einer neuen medizinischen Gerätegeneration ermöglicht. Mit Hilfe des Gehirnstrom-Monitors **Narcotrend** kann die Narkosetiefe von Kindern zuverlässig überwacht werden. Insbesondere bei langen Operationen und beim medizinisch notwendigen Verzicht auf Narkosegase ermöglicht der Narcotrend-Monitor eine besonders exakte, individuelle und bedarfsgerechte Dosierung der Narkosemittel und eine noch bessere Einschätzung von Schlaftiefe und -dauer. Auch ein unbeabsichtigtes Aufwachen während der Operation wird damit wirkungsvoll verhindert.

Ursprünglich wurde das Gerät für die Narkose-Überwachung bei Erwachsenen entwickelt. Um die Prozessierung der gemessenen Gehirnströme (EEG), auf denen das Gerät basiert, an die Besonderheiten der Anästhesie von Kindern anzupassen, hat das Kinder- und Jugendkrankenhaus über ca. 15 Jahre EEG-Daten beigesteuert. Auf der Grundlage auch der BULT-Daten konnten schließlich gesicherte Forschungsergebnisse in die Entwicklung einer neuen Gerätegeneration einfließen. Die Narkosetiefen-Überwachung mittels Narcotrend ist nunmehr auch auf Kinder abgestimmt. Prof. Christoph Eich, Chefarzt der Abteilung Anästhesie, Kinderintensiv- und Notfallmedizin, und Oberarzt Michael Brackhahn erklären, wie wichtig es ist, die Chancen der modernen Medizintechnik auch für ihre kleinen Patienten sinnvoll zu nutzen. Durch die Anschaffung dieser modernsten Gerätegeneration werden optimale OP- und Narkose-Bedingungen für Kinder jeden Alters ermöglicht. Die Ärzte und Pflegekräfte im Kinder- und Jugendkrankenhaus sind ganz auf die Versorgung von Kindern spezialisiert und können aufgrund ihrer großen Erfahrung auch ein besonders hohes Maß an Sicherheit und Komfort bei Kindernarkosen gewährleisten – unterstützt durch die neueste Technik der Narkosesteuerung.

Mit Hilfe der Edeka Minden-Hannover Stiftung, die 10.000 Euro spendet, konnte die BULT nun das neue Narcotrend-Gerät erwerben.

Amalie von Schintling-Horny

„Coaster“-Testphase erfolgreich

Seit Mai 2019 wird im Bereich der HNO-Ambulanz und seit Juni 2019 in der Tagesklinik ein neues Patientenaufrufsystem getestet. Patienten und deren Eltern erhalten nach der Anmeldung einen sogenannten „Coaster“. Dieser macht durch Vibrieren und Blinken auf sich aufmerksam, sobald die Familie für ihren Termin in das Sprechzimmer des jeweiligen Arztes aufgerufen wird. Das System ist bisher vor allem aus verschiedenen gastronomischen Einrichtungen bekannt. Es birgt den Vorteil, dass sich Familien nicht unbedingt in direkter Nähe der Ambulanz aufhalten müssen, sondern zum Beispiel im Spielbereich der Eingangshalle oder in der Cafeteria ihre Wartezeiten verbringen können. Die „Coaster“ werden von den Mitarbeitern in der HNO-Ambulanz und der Tagesklinik per Funksystem aktiviert. Die Resonanz bei Eltern und Mitarbeitern ist durchweg



positiv, können sich doch die Familien freier bewegen und sind nicht an einem Ort im Haus gebunden! Gerade die kleineren Kinder finden die „Coaster“ spannend und freuen sich, wenn sie plötzlich blinken und sich bewegen.

Bärbel Busse, Bereichsleitung AAZ & Tagesklinik

Björn-Oliver Bönsch

kunterBULT Mehrwegbecher ist beliebt

Mitarbeiter hatten beim betrieblichen Vorschlagswesen die Idee eingebracht, dass auch im Kinder- und Jugendkrankenhaus Plastikbecher eingespart werden können. An der Information gibt es nun gegen eine Spende für die **FREUNDE AUF DER BULT e.V.** kunterbulte Coffee to go-Mehrwegbecher, die bei Kanne Café genutzt werden können. Die Mitarbeiter der Cafeteria füllen nach der Bestellung hinter dem Tresen das Heißgetränk in eine Kanne, aus der es dann vor dem Tresen in die privaten kunterbulten Becher gegossen wird. Dieser Weg ist aus hygienischen Gründen so vorgegeben. Der Coffee to go-Becher kann für jede weitere Verwendung ausgespült und neu genutzt werden. Damit vermeiden die Nutzer die üblichen Plastikbecher, die nach einmaliger Nutzung weggeworfen werden. Die kunterbulten Coffee to go-Mehrwegbecher mit verschiedenen Deckelfarben sind sehr nachgefragt.



Bessere Terminübersicht im Intranet

Für alle BULT-Mitarbeiter steht nun eine einheitliche Terminübersicht von Fortbildungen und Veranstaltungen im Intranet zur Verfügung. Notstromtests, Termine beim Datenschutzbeauftragten oder Veranstaltungen, wie das Herbstfest der Guldernen Sonne oder die Lange Nacht der Berufe im Neuen Rathaus, bei der das Kinder- und Jugendkrankenhaus einen Informationsstand hat, sind nun gebündelt in einem Artikel im Intranet zu finden.

Hier stehen auch weitere Informationen, wo man sich bei den Pflichtfortbildungen eintragen kann oder die regelmäßigen Fortbildungen im Kinder- und Jugendkrankenhaus findet. Pflichtfortbildungen sind zum Beispiel Arbeitssicherheits-Unterweisungen, Brandschutz-Unterweisungen, Hygiene-Unterweisungen oder Datenschutzschulungen. Die neue Übersicht im Intranet war ebenfalls als Verbesserungsvorschlag bei BULT-Impuls eingegangen.

Neue MFA-Azubis AUF DER BULT

Zum 1. August starteten zwei neue MFA-Auszubildende im Kinder und Jugendkrankenhaus „AUF DER BULT“. In der dreijährigen Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten (MFA) erfolgt der theoretische Teil der Ausbildung in der Alice-Salomon-Schule-Berufsbildende Schule für Gesundheitsberufe, während im Kinder- und Jugendkrankenhaus der praxisbezogene Anteil der Ausbildung erfolgt. Die zukünftigen Medizinischen Fachangestellten übernehmen, entsprechend ihrer Qualifikation, organisatorische und administrative Aufgaben in der Zusammenarbeit mit Ärzten und Pflegekräften. Dazu gehören u. a. die Terminplanung von ambulanten oder



Die Pflegebereichsleiterin des AAZ und der Tagesklinik, Bärbel Busse (l.), begrüßt gemeinsam mit MFA-Mentorin Janette Schelenz (r.) die beiden neuen Auszubildenden.

stationären Behandlungen, Vorbereitung-Durchführung und Nachbereitung einer Sprechstunde, Assistenz während einer Sprechstunde sowie die Administrative Patientenaufnahme.

Frieda ist STRABAG Patenkind



Mit der STRABAG hat nun auch **Clownin Frieda**, die immer dienstags für zwei Stunden in der Tagesklinik ihren „großen Auftritt“ hat, einen Paten gefunden. Auf dem Messegelände anlässlich der Ideen-Expo freuten sich die beiden Prokuristen der **STRABAG-Direktion Niedersachsen/Sachsen-Anhalt Rudolf Sabatier** und **Holger Blum** einen hohen Spendenscheck über 5.000 Euro an ihr neues Patenkind Frieda zu überreichen. Wir sind dankbar, dass nun alle fünf Clinic-Clowns, die AUF DER BULT im Einsatz sind, einen festen Paten haben. Damit gibt es Verlässlichkeit für die fröhlichen und ermutigenden Besuche bei unseren Patienten.

Texte: Amalie von Schintling-Horny/Björn-Oliver Bönsch



Bunt statt braun

Die **7a der Schule auf der Bult** besteht aus zehn Schülern und vier Betreuern. Alle sind deutsche Staatsbürger und gleichzeitig sind sieben weitere Nationalitäten im direkten Familienkreis der Klasse repräsentiert. In der gesamten Schule sind es über 20 Nationalitäten. Das Thema „Rassismus“ ist daher naheliegend. Das Kunstwerk, wurde durch Zusammenarbeit der gesamten Klasse erstellt und hat sich im Laufe der Arbeit gewandelt. So wurden die braunen unterschiedlichen Herbstblätter erst gesammelt, dann getrocknet und geklebt. Als jeder seine ausgesuchte Farbe mithilfe von Zahnbürsten auf die Blätter gespritzt



Schüler und Lehrer bei der Übergabe im Untergeschoss im Gang vor der Cafeteria



hatte, wurde aus einer braunen Masse ein buntes Kunstwerk, erstellt aus allen Individuen der Klasse. Das Bild „Bunt statt Braun“ der 7a war vollendet. Das Kunstwerk ändert sich je nach Perspektive und macht es dadurch noch facettenreicher. Passend zu den aktuellen politischen Jugendbewegungen, an denen einige Schüler der 7a teilnehmen, sind sowohl die Hintergrundholzplatte als auch die schützende Plexiglasscheibe alter „nutzloser Müll“ der Schule, welcher so ein neues Leben bekommt. Auch die gefallenen Herbstblätter erscheinen so in einem neuen Glanz.

Die schulinterne Resonanz war sehr positiv, das Bild konnte aufgrund seiner beachtlichen Größe (180 x 120 cm) und des Gewichts jedoch nicht aufgehängt werden. Hannover 96 wurde auf das Projekt aufmerksam und lud die gesamte Klasse inklusive ihrer Begleitungen auf einen 96-PlusSpiel unter dem Motto „gegen Rassismus“ ein. Letztlich entstand die Idee, es an unseren Nachbarn zu schenken. Wir sind sehr glücklich darüber, einen schönen Ausstellungsplatz für unser Kunstwerk bekommen zu haben. Eine solche Anerkennung für ihre Taten erhalten unsere Schüler nicht oft.

Mario Tonini, Lehrer Schule auf der Bult



Bärige Überraschung

Am zweiten Weihnachtstag hatten die **Hannover Indians** den traditionellen Teddy Toss am Pferdeturm organisiert. Beim Heimspiel gegen die Hamburg Crocodils wurden bei dem ersten Tor der Indians stapelweise Kuscheltiere von den Fans auf das Eis geworfen. Im Juni kamen nun Vertreter der Indians, um im Kinder- und Jugendkrankenhaus die Teddybären an die kleinen Patienten zu verteilen. Wieder merkte man, wie populär die Indians sind, denn Spieler **Robby Hein** durfte für das eine oder andere Selfie erhalten. Jedes Kind konnte sich ein „Trösterchen“ aussuchen, und es gab reichlich strahlende Kinderaugen. Vielen Dank an unsere Nachbarn vom Pferdeturm!

Björn-Oliver Bönsch



Das wird ein bunter Herbst...

BULT-Mitarbeiter unserer Einrichtungen sind in diesem Herbst auf verschiedenen Veranstaltungen um unsere Einrichtungen vorzustellen:

1.9. – AEGIDIUS-FEST

7.9. – Stuzubi im HCC

14.9. – Gesundheitsmesse Wedemark

20.9. – Neues Rathaus Hannover
Lange Nacht der Berufe

27.9. – Herbstfest & 40 Jahre
Güldene Sonne

19./20.10. – Infalino

8./9.11. – Jobmedi im HCC

infalino 
Die Babymesse
19. + 20. Oktober 2019
Messe Hannover

JOBMEDI 
Die Berufsinformationsmesse
für **Gesundheit & Soziales**

stuzubi
Finde deinen Weg



**12. LANGE
NACHT
DER BERUFE**



Herbstfest

40 Jahre Güldene Sonne in der HKA
„Geschichte erlebbar machen“

27. September 2019

ab 14:30 Uhr

Einladung zu Kaffee, Kuchen, Spiel & Spaß

Winzlarer Str. 17 · 31547 Rehburg-Loccum | www.auf-der-bult.de

Flächendeckende Versorgung von Frühgeborenen akut gefährdet



v.l.n.r.: Prof. Dr. Boris Augurzky, RWI – Leibniz-Institut zur Wirtschaftsforschung Essen, Helge Engelke, Verbandsdirektor Niedersächsische Krankenhausgesellschaft, Dr. Christine Morfeld Leitende Oberärztin der Geburtshilfe im DIAKOVERE Henriettenstift, Prof. Dr. Florian Guthmann, Chefarzt Neonatologie Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT und Dr. Thomas Beushausen, Ärztlicher Direktor Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT

Kaum eines der 19 niedersächsischen Zentren für Früh- und Neugeborene kann die Personalanforderungen der sogenannten „Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen“ erfüllen. Dass damit die flächendeckende Versorgung von Frühgeborenen akut gefährdet ist, mahnte die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft (NKG) in einem Pressegespräch im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT an.

Mit einer von ihr in Auftrag gegebenen Studie des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung belegt die NKG das. Demnach werden auch Zentren für Neu- und Frühgeborene (Perinatalzentren) mit dem zurzeit besten Erfüllungsgrad im Durchschnitt alle vier Jahre die Personalausgaben der Richtlinie verletzen und damit die Versorgung stoppen müssen.

„Sollte die Richtlinie nicht durch den zuständigen Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) geändert werden, dann dürfen viele dieser Zentren ab dem 1. Januar 2020 keine Frühgeborenen mehr versorgen“, so NKG-Verbandsdirektor Helge Engelke: Das hätte zur Folge, dass Frühgeborene möglicherweise unter lebensbedrohlichen Risiken in andere Krankenhäuser verlegt werden müssten.

Ausschlaggebend für die Situation seien nicht fehlender Wille in den Krankenhäusern, sondern objektive Gegebenheiten, berichtet Dr. Thomas Beushausen aus der Praxis: Nämlich die fehlende Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal auf dem Arbeitsmarkt, unkalkulierbares Patientenaufkommen und unvorhersehbarer Personalausfall. „Das sind Gründe, auf die das Krankenhaus praktisch keinen Einfluss hat“, erläutert er.

Erhebungen bei den niedersächsischen Krankenhäusern machen laut Engelke deutlich, dass die Anforderungen an die Versorgungsrealität der Krankenhäuser angepasst werden könne, ohne dass die Versorgung auf den

Kinderintensivstationen beeinträchtigt werde. Denn die größte Gefährdung für die Säuglinge sei der Weitertransport zu anderen Zentren, wenn aufgrund der zu engen und restriktiven Anwendung der Personalausgaben Intensivplätze abgemeldet werden müssten: „Normative Vorgaben dürfen nicht zur lebensbedrohlichen Falle für Frühchen werden.“

Im Mittelpunkt einer versorgungsgerechten Anpassung muss laut Engelke eine Flexibilisierung für die Erfüllung der extrem hohen Mindestanforderung einer 1:1 beziehungsweise 1:2 Besetzung mit Pflegefachpersonal stehen. Dass von dieser Mindestanforderung nur maximal in zwei Schichten abgewichen werden könne, sei eine viel zu enge Vorgabe. Der Flexibilitätskorridor müsse erweitert werden.

Auch brauchen die Kliniken laut Engelke mehr Möglichkeiten, die erforderliche Personalvorhaltung neben Kinderintensivfachpflegekräften auch über langjährig im Bereich der Neonatologie tätige Pflegekräfte sicherzustellen. Auch hier müssten die Übergangszeiträume für die Anerkennung der Pflegekräfte erweitert werden.

„Krankenhäuser werden die Versorgung von Frühgeborenen nicht einstellen, aber der Widerspruch zwischen Realität und Regelwerk muss jetzt aufgelöst werden, und der hierzu dringend notwendige Beschluss kann nicht zu Lasten der Frühgeborenen aufgeschoben werden“, so der Verbandsdirektor.

Die NKG fordert von den Kostenträgern, im G-BA die erforderlichen Korrekturen an der bestehenden Richtlinie nicht zu verweigern. Ansonsten müsse der Gesetzgeber durch entsprechende Vorgaben eingreifen. Fachpersonalknappheit dürfe durch überzogene Vorgaben nicht auch noch verstärkt werden.

Lenya Sue lernt doppelt



Fotos: Mirja Mack/M4

Die Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin ist vielfältig und anspruchsvoll. Neben einer Affinität zu medizinischen und sozialen Fragestellungen sind auch Neugier und Leidenschaft zwei nicht zu unterschätzende Kriterien. Dies wusste Lenya Sue früh. „Für mich war immer klar, dass ich in die Richtung Pflege gehe, meine Mutter ist Hebamme“, erzählt sie. Um erste Einblicke in den Beruf zu bekommen absolvierte sie ihr Schulpraktikum in einem Kinderkrankenhaus. Dabei habe sie vor allem die schönen Seiten der Tätigkeit kennengelernt: Pflasterkleben, Frühstück vorbereiten, und immer wieder ein strahlendes Kinderlächeln erleben. Das Praktikum hat sie in ihrem Entschluss bestärkt.

Nach dem Abitur bewarb sie sich in der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege für eine Ausbildung. „Ich war sehr glücklich, dass ich die Ausbildung in einem reinen Kinderkrankenhaus machen konnte, Erwachsenen- und Altenpflege wäre nicht so meins gewesen.“

Vor der Zusage habe sie jedoch einen Aufnahmetest bestehen müssen, bei dem sie in einem freien Text ihr Verhalten in einer Krisensituation geschildert und medizinische Rechenaufgaben mit Dreisatz und der Umrechnung von Maßeinheiten gelöst habe. „Dabei geht es aber nicht um höhere Mathematik, das brauchen wir zur Dosierung von Medikamenten“, erklärt Lenya Sue. Der praktische Teil des Tests sei das Umziehen einer Puppe gewesen.

Neben der Bewerbung an der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege hatte sie sich bei der Hochschule Hannover über ein ausbildungsbegleitendes Studium informiert. Schließlich wählte Lenya Sue die Allgemeine Fachrichtung Pflege, um später breitere Möglichkeiten zu haben. Mit einem Bachelor-Studienabschluss kann sie zur Stationsleitung aufsteigen, an der Pflegeschule unterrichten oder beim medizinischen Dienst der Krankenkassen arbeiten.

Das Studium beginnt sechs Monate nach Ausbildungsbeginn. Auf den ersten Praxiseinsatz im Kinder- und Jugendkrankenhaus folgen fünf Vorseminer an der Hochschule. Das Studium findet zu einem großen Teil im Selbststudium statt, zwei Wochen im Semester gibt es verpflichtende Präsenzphasen in der Hochschule Hannover im Stadtteil Kleefeld. Der Unterricht an der Hochschule dauert täglich von 9 bis 17 Uhr. Inhaltlich steht der soziale Bereich im Vordergrund, zum Beispiel Elternberatung oder Pflegeethik. Oft wird mit Fallbeispielen gearbeitet, in denen auch schwierige Themen behandelt werden – etwa die Frage, wann bei einem Komapatienten lebenserhaltende Maßnahmen beendet werden müssen.

Lenya Sues erstes Einsatzgebiet im Kinder- und Jugendkrankenhaus war die Neugeborenenstation, wo sie lernte, die Babys zu füttern, zu wickeln, Temperatur zu messen und die Eltern in Gesprächen zu informieren. „Zu uns kamen viele Frühchen, die noch nicht nach Hause konnten.“ Gut erinnern kann sie sich an ein kleines blondes Mädchen, das in der 25. Schwangerschaftswoche zur Welt gekommen sei. Weitere Abteilungen folgten unter anderem die Kinder- und Jugendpsychiatrie. „Das ist etwas ganz anderes, denn die Jugendlichen bleiben häufig über Wochen. Dabei lernt man sie gut kennen. Immer wieder kann man bei den Patienten Fortschritte beobachten.“

Am besten gefallen hat es ihr in der Ausbildung auf der Diabetes-Station. Sie hat die Patienten bei der Ernährung beraten und hilft ihnen, das Insulin richtig zu spritzen. „Den Kindern den Umgang mit der Erkrankung beizubringen macht Spaß“. Lenya Sue kann sich gut vorstellen, später als Diabetesberaterin zu arbeiten.

Björn-Oliver Bönsch



Hörcamp 2019 – das Zehnte!!!

In diesem Jahr fand bereits das zehnte Hörcamp im CIC vom 29. Juli bis 2. August statt. 18 CI-tragende Jugendliche und sechs Jugendliche aus der Guldernen Sonne (GüSo) nahmen daran im CIC teil, betreut von Philipp Gehlhaar und Stina Tatje (GüSo), Sina Wenskus (Nachtbetreuung), Mareike Kroschel (Vormittagsdienst), Max Meldau und Melanie Bürger (nachmittags; alle CIC).

Wie in den vergangenen Jahren, so war auch 2019 das Vormittagsprogramm aufgeteilt in Reha für die CI-Kids und Freizeitaktivitäten für die GüSo-Jugendlichen. Für die hörgeschädigten Jugendlichen standen Hörtraining einzeln, Gruppenhörtraining, technische Anpassung und Information zur Technik auf dem Programm. Die Jugendlichen aus Rehburg genossen derweil das Großstadtflair im Schwimmbad, beim Stadtbummel und beim Neongolf.

Für das Gruppenhörtraining hatten sich Kollegen aus dem Deutschen Hörzentrum der Medizinischen Hochschule Hannover vielfältige mediengestützte Hörtrainingsaufgaben ausgedacht, die nicht nur inhaltlich die Jugendlichen ansprachen, sondern nebenbei auch noch geeignet waren, den Horizont zu erweitern...

An einem Tag kam Katja Steppke, selbst ehemaliges „CIC-Kind“ und jetzt als Clinical Specialist bei einem CI-Hersteller tätig, und erzählte kurzweilig von ihrer Hör-Geschichte und wie es möglich ist, dass man mit einem CI überhaupt Sprache verstehen kann. Das gemeinsame und inklusive Programm an den Nachmittagen ermöglichten großzügige Sponsoren. So konnten wir am Dienstag dank der **FREUNDE AUF DER BULT e.V.** mit den Jugendlichen in den Safaripark Hodenhagen fahren, wo wir in direkten Kontakt mit Kattas kamen, einer Lemurenart aus Madagaskar, die sehr zutraulich waren und von uns mit lebenden Maden gefüttert wurden. Glücklicherweise neigten sie nicht dazu, Sprachprozessoren von den Köpfen der Jugendlichen zu reißen, sondern kletterten einfach so auf uns herum. Eine Safaritour rundete den Nachmittag ab, zudem wir übrigens vom Mannschaftsbus von Hannover 96 abgeholt worden waren!

Am Mittwochnachmittag kamen **Valentin Kollenda** und seine Freunde **John** und **Tony**, Studierende an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Die **Stiftung Edelhof Ricklingen** ermöglichte uns diesen sehr musikintensiven Nachmittag, an dem die Jugendlichen aufgeteilt in drei Gruppen gemeinsam Musik, Bewegung und Text erarbeiteten und zu einem Gemeinschaftswerk zusammenfügten. Ganz klasse fanden wir, dass die drei Musiker Musikwünsche aufgenommen haben und auf die Jugendlichen sehr gut eingegangen sind. Ein tolles



Erlebnis war es zu spüren, wie die Musik gute Laune machte und das Gefühl von Verbundenheit entstand.

Am Donnerstagnachmittag ermöglichte uns die **Aktion Kindertraum** mit dem schon traditionellen Ausflug zum Klettergarten Wakitu in der Eilenriede. Alle trauten sich, auch große Herausforderungen anzunehmen und sich auszuprobieren. Viel Zuspruch bekam jeder von den anderen Jugendlichen, das machte wirklich Mut! Und wenn man dann feststellt, dass man sich getraut hat, mehr als 20 Meter in die Höhe zu klettern und sich von dort oben abzuseilen, dann spürt man eine ganz besondere neue innere Stärke! Einmal besuchte uns Nala, die kleine Therapiehündin von Melanie Bürger – ein ganz besonderes Erlebnis!

Den Abschluss fand das Hörcamp mit einem Abendessen am Donnerstag in der nahegelegenen Pizzeria, wo wir Pizza und Pasta „satt“ zum Teilen bekamen und so Verschiedenes probieren und dabei noch einmal die schöne gemeinsame Zeit ausklingen lassen konnten.

Den Freitagvormittag verbrachten wir bunt gemischt in verschiedenen Workshops. In einem ging es um Rätselspiele, in einem anderen mussten Teams gegeneinander antreten und eine Aufgabe lösen und in einem weiteren Workshop erfuhren wir Interessantes zur CI-Technik. Viele Freundschaften sind entstanden, und alle haben voneinander gelernt. Die CI-tragenden Jugendlichen haben einmal mehr die Erfahrung gemacht: ich bin nicht allein und andere haben ähnliches erlebt. Die Jugendlichen aus der Guldernen Sonne lernten das Thema Hörschädigung kennen. Und im Grund wurde klar: es zählt die Person und nicht die äußeren Umstände.

Manche waren letztes Jahr schon dabei, manche sehen wir sicher nächstes Jahr wieder. Und wir wünschen allen Hörcamp-Fans, dass die Freundschaften lange bestehen bleiben und etwas von dem Lachen und der Kraft aus diesen Tagen Euch stark macht!

Dr. Barbara Eßer-Leyding

Escape – WAS?



Unterhaltung und Teamplay stehen im Fokus von so genannten „Live Escape Games“. Eine Hintergrundstory, ein reales Abenteuer, das gemeinsame Lösen von ganz unterschiedlichen Rätseln, um der bedrohlichen Situation zu entkommen – gefragt sind Köpfe, Geduld und das Zusammenspiel der Gruppe, um die individuellen Stärken zusammenzubringen. Eine Stunde bleibt den Teilnehmern Zeit, den Raum wieder zu verlassen. Jedoch keine Sorge, eine Spielleitung steht im Bedarfsfall hilfreich zur Seite.

In der Woche vom 6. bis zum 12. Mai wartete an fünf Tagen in der Güldenen Sonne das Abenteuer mit dem Namen „Die Flucht“. Gespielt wurde in Gruppen von vier bis sechs Personen, egal welchen Alters (Kinder, Jugendliche, mit oder ohne Erwachsene, sogar nur Erwachsene), es war alles möglich.

Beim Lösen der Rätsel mussten sich alle Teilnehmer stets auf ihr Köpfechen verlassen, denn Smartphones und andere elektronische Geräte waren strengstens verboten. Die Story dieses Escaperooms ließ uns zurück in die Geschichte reisen. Alle schlüpfen in die Rolle von Moses und mussten den Weg aus der Sklaverei in die Freiheit finden. Zehn Plagen galt es zu überwinden, um das Volk Israel aus Ägypten zu führen. Glücklicherweise schafften es die zehn teilnehmenden Gruppen, in jeweiliger guter Teamarbeit, die Plagen zu überwinden und den Raum so unter einer Stunde wieder zu verlassen. Großes Lob an dieser Stelle!

Groß und Klein forderten bereits direkt im Anschluss einen weiteren Escaperoom. Bei dieser positiven Resonanz folgt die Wiederholung bestimmt.

Chris Schubert, Güldene Sonne

Boxen am Steinhuder Meer



Der niedersächsische Boxverband e.V. hatte Ende Juni zu einer besonderen Veranstaltung auf der Seebühne am Steinhuder Meer eingeladen. In einem Vergleichskampf boxte die Auswahl des Niedersächsischen Box-Sport-Verbandes (NBSV) gegen die Auswahl von Südafrika. Auf Einladung vom NBSV hielt **Jörg Wernich**, Einrichtungsleiter der Güldenen Sonne, ein Grußwort an Sportler und Zuschauer. Dabei traf er auch auf den Schirmherren der Veranstaltung, den ehemaligen WBO-Weltmeister im Cruisergewicht, **Marco Huck**. Bei dem Vergleichskampf



wurde für das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT in Hannover gesammelt. Bei der Spendenübergabe Mitte August konnten **NBSV-Präsident Manfred Schumann** und Landestrainer **Arthur Mattheis** der Vorstandsreferentin Amalie von Schintling-Horny einen Scheck über 500 Euro überreichen.

Björn-Oliver Bönsch

Es läuft beim Aegidius-Lauf



Fotos: Best Company Video

Ende Mai standen wieder mehr als 400 Läufer bereit, um laufend Gutes zu tun. Dreimal wurden Startschüsse gegeben, und dreimal hatten es sich prominente Bürger der Stadt Hannover nicht nehmen lassen, den Organisatoren vom **Lions Club Hannover Aegidius** ihre Teilnahme zuzusagen. Für den Startschuss beim Kinderlauf hatte sich 96-Stürmer **Henrik Weydandt** bereit erklärt, für den 5 km-Lauf die erste Stadträtin **Sabine Tegtmeier-Dette** und für den 10 km war es **Sven-Sören Christophersen**

von den Recken der TSV Hannover-Burgdorf, der das Signal gab. Immer gut begleitet am Mikrophon von **Johannes Avenarius** von NDR1 Niedersachsen. Der Dank geht auch an **KARTOGGIO**, **BODY STREET**, **Det's Laufshop**, **Hannoversche Kaffeemanufaktur** und der **BEST COMPANY VIDEO** für ihren tollen Einsatz. Mit dieser geballten Kraft kamen über 11.000 Euro Spenden zusammen.

Björn-Oliver Bönsch



Achtung, Achtung – Aktuelle Benefiz-Aktion!



Bei der Aktion

„Mama ist die Beste“ spendet Galeria Kaufhof an der Bahnhofsstraße bis zum Sommer 2020 von jedem Einkauf an einem Montag einen Cent an den Lions Club Hannover Aegidius!

Senioren spenden beim Sommerfest Der „heiße Draht“ im Aegidius-Haus

Die Bewohner des **DRK-Pflegezentrum Am Listholze** haben bei ihrem traditionellen Sommerfest für die Kinder im Aegidius-Haus AUF DER BULT Spenden gesammelt. Im Namen der rüstigen Senioren überreichten Heimleiter **Dietrich Meer** und die Pflegedienstleitung **Stephanie Hinze** über 300 Euro für die Kinder mit schweren Beeinträchtigungen. Danke an alle Bewohner des DRK-Pflegezentrums, die an dem schweren Schicksal der Kinder anteilnehmen und sich für sie engagieren.

Auch in diesem Jahr wurden die Mitarbeiter des Strom-anbieters **TenneT** aufgefordert, eine soziale Einrichtung vorzuschlagen, der eine Spende über 1.000 Euro zugutekommen sollte. Auch das Aegidius-Haus AUF DER BULT durfte sich über diese Spende freuen. Den TenneT-Mitarbeiter und „Tippgeber“ **Josh Voullième** sowie seine Kollegin **Henrike Lau** (Referentin Kommunikation Off-shore) haben wir daraufhin gerne in unser Haus zu einer offiziellen Spendenübergabe eingeladen.

Josh Voullième schenkte dem Team außerdem ein selbstgebasteltes Geschicklichkeitsspiel – einen „heißen Draht“ – welcher bei unseren Gästen gleich guten Zuspruch gefunden hat und beim großen Sommerfest am 1. September 2019 sicher zum Einsatz kommen wird.

Amalie von Schintling-Horny/Susanne Avenarius, Aegidius-Haus





Bei der letzten Ith-Kletterpartie war Vereinsvorsitzende Ursula Wembacher mit von der Partie und hat sich hoch hinaus gewagt.



Hoch hinaus: TSI-Kletteraktion am Ith

Die **FREUNDE AUF DER BULT e.V.** unterstützen seit Jahren die großartigen Kletteraktionen von Teen Spirit Island (TSI) und der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP). In der kalten Jahreszeit wird in Kletterhallen in Hannover trainiert, im Sommer finden dann mehrere Kletteraktionen an den steilen Felswänden des Ith, südlich von Hannover statt. Vor Ort legen die drei speziell ausgebildeten Betreuer die Seile für die zu erklimmenden Routen. Dann geht es bis zu 20 m hoch auf den nackten Felsen. Ein Jugendlicher sucht sich den besten Weg am Felsen hoch zum Gipfel, während ihn zwei weitere Jugendliche mit dem Seil sichern. Der Teamgeist ist bei diesen Aktionen mit den Händen greifbar! Es ist immer wieder eindrucksvoll, wie kameradschaftlich alle miteinander umgehen und alle am Ende unglaublich stolz auf den gemeinsam erreichten Gipfel sind.



Neue Farben und Formen im Eingangsbereich der BULT

Wer den Eingangsbereich des Kinderkrankenhauses betritt, sieht gleich auf der rechten Seite einen Bereich zum Spielen und Bauen. Hier vergeht die Wartezeit schneller, wenn sich die kleinen Patienten oder deren Geschwister ausgiebig bewegen oder ihrer Phantasie freien Lauf lassen können. Nach vielen Jahren intensiven Spiels waren die Spielpolster sowie der Teppichfußboden in die Jahre gekommen. Die **FREUNDE AUF DER BULT e.V.** hatten es sich erneut zur Aufgabe gemacht, diesen Spielbereich zeitgemäß zu erneuern. Nun können die Kinder das Spielpodest mit einem leuchtend gelben, abwischbaren und gleichzeitig weich unterlegten Fußboden mit bunten Spielpolstern unterschiedlichster Formen bebauen. Auch Burgen und Höhlen können Dank der neuen Kissen und Klötze entstehen.

Große Freude:

Eine kräftige Unterstützung für Clinic-Clowns

Die **Interhyp AG**, Deutschlands größter Vermittler privater Baufinanzierungen, fördert das soziale Engagement seiner Mitarbeiter und hat dafür extra ein Förderprogramm bereitgestellt. Mitarbeiter schlagen gemeinnützige Organisationen vor, die dann mit Spenden aus der „Interhyp-Initiative“ unterstützt werden.

Joachim Kirsten, Mitarbeiter der Interhyp in Hannover, hatte sich den Verein **FREUNDE AUF DER BULT e.V.** als Förderprojekt und da gezielt die Patenschaft der **Clinic-Clowns** ausgesucht. Mit dieser Unterstützung garantiert der Verein die wöchentlichen Besuche von Fanny, einer der Clowns, die seit 10 Jahren diese wunderbare und verlässliche Fröhlichkeit in die Klinik bringen. Mit einem Scheck in Höhe von 1.000 Euro zauberte Herr Kirsten ein Lächeln auf die Gesichter von **Ursula Wembacher** (1. Vorsitzende der FREUNDE) und **Fanny**.


Und natürlich kam Fanny mit ihrem Wagen und diesen vielen kleinen schönen Überraschungen und ließ es sich nicht nehmen, wiederum auch ein Lächeln in die Gesichter aller anwesenden kleinen und großen Patienten zu zaubern. So entstand in kürzester Zeit diese wunderbare Atmosphäre, für die wir den Clinic-Clowns immer wieder so dankbar sind. Die Clinic-Clowns und der **FREUNDE AUF DER BULT e.V.** bedanken sich herzlich – denn nur mit Hilfe von Spenden sind die regelmäßigen Besuche der Clinic-Clowns bei den kranken Kindern möglich. Schön, dass es das Engagement der Interhyp gibt.



Alle Texte: Ariane Bödecker

Zwei Round Table-Teams packen zu  Die Mitglieder der hannoverschen **Round Table-Clubs 7 und 197** engagieren sich in regelmäßigen Abständen in sozialen Projekten, weil sie sich mit ihrem Know-how und ihrer Tatkraft ganz praktisch in die Gesellschaft einbringen möchten. Anfang Juni und Mitte Juli haben sie ihre geballte „Manpower“ dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT zur Verfügung gestellt. Dabei haben sie mit energievолlem Einsatz, guter Laune und mit hervorragendem handwerklichem Geschick viel bewegt: Insgesamt wurden vier Geräteschuppen im Garten der Kinder- und Jugendpsychiatrie in leuchtendem Schwedenrot angemalt, ein Steingrill für die Station 19 gebaut, acht Gartenbänke frisch lackiert, unser Adventsbasar-Verkaufswagen renoviert, einige Fensterrahmen auf TSI abgeschliffen und weiß gemalt und last but not least eine Holzterrasse aus Paletten konstruiert. Die Round-Tabler haben bewiesen, dass sie vielseitig, flexibel und effektiv sind. Sie haben mit ihrer Aktion die KJP-Außenbereiche aufgewertet. Dafür sind wir dieser fitten Round Table-Power sehr dankbar, denn für unsere KJP-Patienten ist es besonders wichtig, dass ihre Umgebung ansprechend gestaltet ist.



Patchworkdecken für Frühchen  Über die Patchworkdecken von **Ursula Pohl**, die sie kunstvoll und kreativ für unsere Frühchen herstellt, freuen sich die Mitarbeiter auf der Neugeborenstation jedes Jahr auf's Neue. Schon seit über fünf Jahren bringt Frau Pohl einige dieser Handarbeiten auf die Neugeborenstationen, wo sie als Abdeckung für die Brutkästen genutzt werden können. Dort, wo Hilfe besonders benötigt wird, werden die Patchworkdecken auch als Wickelunterlagen an bedürftige Familien weitergegeben. Jedes Mal ist die Bewunderung für die schön gearbeiteten „Werke“ groß! Im Namen der kleinen Patienten und ihrer Mütter ein herzliches DANKEschön!



„Kopfkram“ schneidet Haare gegen Spende

Petra Helms und ihre Kolleginnen, vom Frisörteam **Kopfkram-Frisuren** haben einen Sonnabend lang ihren Kunden umsonst die Haare geschnitten. Alles, was die Kunden gaben, wurde als Spende an Teen Spirit Island weitergeleitet. Viele begeisterte Kunden haben mitgemacht und teilweise mehr gespendet, so dass die drei engagierten Ladies über 1.500 Euro sammeln konnten. Die Summe soll dafür verwendet werden Sportgeräte für die TSI-Patienten, die eine nachhaltige Suchttherapie machen, anzuschaffen.

Benefizkonzert in Bad Gandersheim

Die **Harmonika Freunde Sebexen** unter der Leitung von **Jürgen Oehlschläger** sammelten bei einem gut besuchten Benefizkonzert im Kurpark von Bad Gandersheim 700 Euro für unsere Patienten AUF DER BULT. Die Stimmung war so gut, dass es die Zuhörer nicht auf ihren Plätzen hielt, sie tanzten ausgelassen zu den schwungvollen Oldies. Die 13 Mitglieder des Orchesters, die schon lange miteinander musizieren, sind sehr engagiert und nach wie vor rüstig, obwohl es sich um das „älteste“ Orchester des Landkreises Northeim handelt. Alle Mitglieder zählen ihre Lebensjahre ab 70 aufwärts, der älteste ist der Schlagzeuger mit 88 Jahren. Hut ab, Respekt und vielen Dank für dieses gelungene Konzert!

Polzeischule bringt Action in die Kinderpsychiatrie



Ende Juni besuchten uns elf nette Fachoberschüler von der **Polizeidirektion Hannover** mit ihrer Lehrerin, um mit den Kindern der Station 20 zwei Stunden voller Spiele und Action zu verbringen. Nachdem sich alle bei tollem Wetter beim Fußball, 11er-Ball, Twister oder Eierlaufen ausgetobt und ihre Fingerabdrücke abgenommen hatten, gab es noch leckere Würstchen vom Grill und Salate. Zum Abschied bekam jedes Kind einen „Polizeibeutel“, gefüllt mit vielen schönen Dingen. Wir danken den Fachoberschülern für diesen tollen Vormittag!

Station 20

Die aufgefrischte CIC-Lok fährt weiter

Über Jahre der Sonne, dem Regen sowie zahlreichen spielenden Kindern ausgesetzt, zeigte der Spielplatz des CIC sich nicht mehr von seiner besten Seite. 17 rotgewandete „Heinzelmänner“ plus einer Frau der Consultingfirma **PricewaterhouseCooper (PwC)** machten sich also im Juni an die Arbeit, den Geräten zu neuem Glanz zu verhelfen. Im Rahmen eines Corporate Citizenship-Projektes (gesellschaftliches Engagement) wurden unsere Spielplatz-Lokomotive, andere Spielattraktionen sowie Holzhöhlen abgeschliffen und neu lackiert, Kunststoffgeräte dampfgestrahlt, der Sandkasten von Pflanzen befreit, die sich dort ausgebreitet hatten, der Hof gefegt, Beete begradigt und manches mehr. Über diese tatkräftige Hilfe hinaus, die dem Spielplatz zu lange nicht mehr gesehene Glanz verhalf, spendete PwC 300 Euro. Das Team von PwC war mit Freude und Schaffensdrang bei der Arbeit und schaffte an einem Tag viel mehr, als wir uns je erhofft hatten. Vielen Dank für das wirklich in Windeseile entstandene gute und nachhaltige Werk!



Dr. Eßer-Leyding

Das Traditionsteam von Hannover 96 frischt den Bolzplatz auf



Es war dringend nötig, dass sich der Fußballrasen im Garten der Station 20 wieder von einer sandigen Hügellandschaft in einen glatten Rasen zurückverwandelte. Bei einem Besuch des Traditionsteams von Hannover 96 fiel auf, dass das Kicken auf so einem holperigen Platz keinen Spaß mehr macht. Deshalb hat der Platzwart von Hannover 96 im Frühling organisiert, dass die ganze Fläche glattgezogen, mit frischer Erde aufgefüllt und neu eingesät wurde. Die Idee zu der Aktion haben wir dem Traditionsteam von Hannover 96 zu verdanken. Die Altherrenmannschaft kommt immer wieder auf die BULT, um mit unseren Patienten zu kicken und die Kinder zum Fußballsport zu animieren. **Frank Obermeyer, Helge Sandström und 96-Platzwart Michael Meier** kamen nun, um das neue, frische Grün einzuweihen! Vielen herzlichen Dank für diese großartige pragmatische Unterstützung von Hannover 96.

Amalie von Schintling-Horny

Erdbeerzeit bringt eine große Kuchenspende

Joachim Grupe und **Reinhild Hering** sind Stammkunden bei der **Bäckerei Göing** und haben über einen langen Zeitraum 4.225 „Treuepunkte“ gesammelt. Sie hätten dafür von der Bäckerei gratis über 200 Brötchen bekommen. Aber sie hatten die Idee für die Kinder im Aegidius-Haus und die Jugendlichen auf Teen Spirit Island Erdbeerkuchen zu spenden. Das Paar hat nun gemeinsam mit **Benjamin Völksen** von Göing, die die Anzahl verdoppelten, drei große Kuchenbleche mit 96 Stücken überreichen können. Der Kuchen war vegan hergestellt und hat allen vorzüglich geschmeckt! Vielen herzlichen Dank für diesen versüßten Sommertag!

Amalie von Schintling-Horny

